

VOGELZUG AUF FISCHLAND-DARSS-ZINGST

GROSSARTIGES NATURERLEBNIS

Die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst ist bei Naturliebhabern und Vogelbeobachtern für ihre vielfältigen Lebensräume und ihre reiche Tier- und Pflanzenwelt bekannt. Besonders interessant ist jedoch ein Besuch zu den Vogelzugzeiten im Herbst und Frühjahr, wenn hier Abertausende Vögel rasten oder auch den Winter auf der Halbinsel an der Ostseeküste zwischen Rostock und Stralsund verbringen.

Zur Hauptzugzeit im Oktober rasten in den Bodengewässern Tausende Kraniche, Schwäne, Gänse und andere Wasservögel. Hier ein Blick zur Insel Oie.



TEXT UND FOTOS VON
MARIO MÜLLER
DARSSFOTOGRAF.DE

Jedes Jahr rasten auf der zwischen Boddengewässern und der Ostsee gelegenen Halbinsel Fischland-Darß-Zingst im Frühjahr Tausende Zugvögel auf ihrem Weg in die skandinavischen Brutgebiete. Noch spektakulärer fällt allerdings der Vogelzug im Herbst aus. Dann rasten hier die nordischen Brutvögel mit ihren Jungen und verweilen oft über mehrere Wochen. Während es im Frühjahr die Zugvögel schnell in ihre Brutgebiete zieht, haben die Vögel im Herbst Zeit und lassen sich nur von der Kälte und dem Nahrungsangebot Richtung Süden treiben.

Große Teile der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst sind Bestandteil des Nationalparks „Vorpommersche Boddenlandschaft“. Alleinstellungsmerkmal dieses Nationalparks ist die Neulandbildung am Darßer Ort sowie die Anlandung von Sanden am Nordstrand bei Prerow. Aber nicht nur deswegen ist der Nationalpark von großem Interesse. Gerade durch seine Lage hat er eine besondere Bedeutung für den europäischen Vogelzug. Schwerpunkte der Vogelrast sind die Kernzonen des Nationalparks, die nicht betreten werden dürfen. Aber auch außerhalb, an den zugänglichen Abschnitten, sind hervorragende Vogelbeobachtungen möglich. Im Folgenden möchte ich dazu einige Tipps und Hinweise geben.

HIGHLIGHT KRANICHZUG

Ein besonderes Erlebnis ist der Kranichzug. Der Nationalpark mit seinen Flachwasserbereichen beherbergt eines der größten Rastgebiete dieser Vögel in Europa. Im Herbst schöpfen hier bis zu 80.000 Kraniche neue Kräfte, bevor sie in ihr Winterquartier in die im Südwesten Spaniens liegende Extremadura weiterziehen. Dieses Naturphänomen kann man von mehreren Standorten auf der Halbinsel oder vom Festland aus beobachten. Es ist wohl eines der beeindruckendsten Naturschauspiele, die wir noch in Deutschland erleben können.

Die beste Zeit für einen Besuch des Nationalparks ist der Oktober, dann ist der Höhepunkt des Kranichzuges erreicht. Allerdings sind zu dieser Zeit auch die meisten Ornithologen und Naturfotografen im Gebiet unterwegs. Deshalb können



Kraniche sind im September/Okttober noch im Familienverband unterwegs. Der Anteil der Jungkraniche variiert von Jahr zu Jahr erheblich.



der September oder frühe November ebenfalls günstige Zeitpunkte für einen Besuch der Halbinsel sein.

Zwei Beobachtungsplattformen befinden sich auf dem Boddendeich südlich des Ostseeheilbades Zingst. Von diesen Standorten aus lässt sich der abendliche Einflug oder der morgendliche Abflug der Vögel sehr gut beobachten. Wenn die Kraniche zum Sonnenuntergang von den umliegenden Feldern zurück zum Schlafplatz fliegen, sind die Meinigenbrücke vor Zingst oder auch die Ortschaft Bresewitz lohnende Beobachtungspunkte.

Zwei Schlafplatzhauptgebiete sind im Nationalpark etabliert, und zwar die Vogelinsel Kirr in den Boddengewässern sowie die Landspitze Pramort östlich von Zingst. Auch dort befinden sich zwei Beobachtungsstände. Bei Pramort wird der Besucherverkehr während des

Kranichzuges im Herbst beschränkt, um die scheuen Vögel nicht zu stören. Mit einer Nationalparkcard ist der Zutritt am Abend gestattet. Allerdings sollte man dabei einrechnen, dass bis zu den Beobachtungsständen eine Strecke von etwa acht Kilometern auf dem Deich zurückgelegt werden muss.

Am Tage lassen sich die nach Nahrung suchenden Kraniche am besten am Günzsee beobachten und fotografieren. Das dortige „Kraniorama“ bietet sehr gute Beobachtungs- und Fotomöglichkeiten. Durch die jahrelangen Absperrungen am See haben die Kraniche ihre große Fluchtdistanz erheblich reduziert. Außerdem wird eine Art „Ausgleichsfütterung“ betrieben, die von den Kranichen, Gänsen und Enten sehr gut angenommen wird. Am 5. September dieses Jahres wurde dort auch das neue Kranichinformationszen-

trum eröffnet, in dem sich die Besucher und Besucherinnen über den Kranich, dessen Brutbiologie und über den Kranichzug informieren können.

GÄNSE, SCHWÄNE, ENTEN

Neben den Kranichen rasten auch viele andere Vogelarten auf der Halbinsel. Gänse, Schwäne und Enten lassen sich am besten auf den Boddewiesen zwischen dem Ostseebad Prerow und Wieck beobachten. Dort befindet sich ebenfalls eine Beobachtungsplattform, die über einen Radweg gut erreichbar ist. Ab September sind hier große Ansammlungen an Blässen und Saatgänsen anwesend. Auch Weißwangengänse rasten hier jährlich mit bis zu 10.000 Individuen. Diese Gänseart hat in den letzten Jahren zu den Rast- und Überwinterungszeiten im Gebiet erheblich zugenommen.



Gänseschwärme von bis zu 4.000 Weißwangengänsen können zur Zugzeit auf den Boddewiesen beim Ostseebad Prerow oder auf den Boddewiesen bei der Insel Kirr beobachtet werden. Diese Gänseart hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen.



Meerstrandläufer sind am besten an den Molensteinen vor dem Ostseebad Wustrow oder an der neuen Seebrücke im Ostseebad Prerow zu beobachten.

SERVICE

Weitere Informationen und Veranstaltungen auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst finden Sie hier:

www.erlebniswelt-zingst.de



STRÄNDE VOLLER LIMIKOLEN

Limikolen kann man am besten an den Stränden der Halbinsel fotografieren. Im Windwatt zwischen Pramort und der Insel Bock rasten jährlich große Schwärme von Knutts, Regenpfeifern, Schnepfen und anderen Arten. Diese Stellen gehören jedoch zur Kernzone des Nationalparks und dürfen nicht betreten werden. Watvögel lassen sich jedoch an allen Stränden der Halbinsel schon ab August beobachten und fotografieren. Im Frühjahr ist dafür die beste Zeit von Ende März bis Anfang Mai. Gerade die Vertreter aus Nordskandinavien und Osteuropa haben teilweise keine Scheu vor Menschen und lassen sich aus nächster Nähe fotogra-

fieren. Vor allem Knutts und Sanderlinge halten sich in großer Zahl an den Stränden auf. Die Flachwasserbereiche zwischen dem Ostseebad Prerow und dem ehemaligen Nothafen Darßer Ort gehören zu den Bereichen, die unbedingt zur Beobachtung einladen. Ob Pfuhlschnepfen, Dunkler Wasserläufer, Alpenstrandläufer, Kampfläufer, Austernfischer oder Zwergstrandläufer – hier lassen sich fast alle durchziehenden Arten an Limikolen beobachten und fotografieren. Man sollte aber die frühen Morgenstunden nutzen, da diese Strandabschnitte auch gern von Spaziergängern besucht werden und die Vögel dann in die Bereiche der Kernzone am Darßer Ort ausweichen.

In den flachen Strandbereichen ist auch die Beobachtung von Meeresenten wie Eis- oder Eiderenten möglich, da durch die Meeresströmung sehr viele Muscheln angespült werden.

SINGVÖGEL AUF BESUCH

Weniger auffällig, aber dennoch in großer Zahl ziehen Singvögel über die Halbinsel. Bereits Ende August kann man in den Schilfzonen der Boddengewässer Bartmeisen beobachten. Rohrsänger, Grasmücken und Laubsänger ziehen fast unauffällig in großen Mengen durch. Zudem migrieren einige Singvogelarten nicht weiter südlich, sondern verbringen den Winter in der Region. An den Stränden

Eiderenten kommen besonders am Prerower Nordstrand vor, da sie hier in den Flachwasserbereichen viele Muscheln finden.



An den flachen Strandbereichen zwischen Darßer Ort und Prerow gehen Pfuhlschnepfen auf Nahrungssuche.



Bartmeisen lassen sich besonders gut bei Muggenburg beobachten und fotografieren. Ihre markanten Rufe verraten sie im Schilf.

lassen sich daher Berghänflinge und Schneeammern bei der Nahrungssuche entdecken. In den Ortschaften und immer dort, wo Beeren als Nahrung vorhanden sind, besteht die Möglichkeit, die wunderschön gefärbten Seidenschwänze zu finden. In manchen Jahren kam es dabei zu Masseneinflügen. Dieses Phänomen ist jedoch in den letzten Jahren nicht mehr aufgetreten.

SEADLER AUS DEM NORDEN

Des Weiteren kommen in den Wintermonaten viele Seeadler aus Skandinavien in die Boddenregion, da hier an der südlichen Ostseeküste in der Regel die Winter milder sind als im hohen Norden. Die

Boddengewässer und die Ostsee sind fast immer eisfrei, wodurch das Nahrungsangebot in dieser Region viel größer ist als im nördlichen Skandinavien.

Eine Reise zur Halbinsel Fischland-Darß-Zingst lohnt sich nicht nur zu den Vogelzugzeiten oder im Winter, zumal man einen Besuch mit einem Fotoworkshop im Ostseeheilbad Zingst verbinden kann. Das Ostseeheilbad hat sich in den letzten Jahren zu einem Mekka der Fotografie entwickelt. Rund um das Jahr werden hochwertige Ausstellungen präsentiert sowie Vorträge und Workshops gehalten. Außerdem bietet der Nationalpark das ganze Jahr über geführte Touren an.



An den muschelreichen Stränden am Nordstrand sind Schneeammern häufige Wintergäste. Nicht selten sind hier Schwärme von bis zu 40 Individuen unterwegs.



Kowa

TRAVEL LIGHT, SEE BRIGHT.

PERFEKTE OPTIK IM KOMPAKTEN DESIGN



TSN-55 PROMINAR

55 mm Linse aus purem Fluoritkristall



**55
MM**

**17-40x
WEITWINKEL
ZOOM**

PROMINAR



Weitere Informationen: www.linktr.ee/kowaoptics
oder besuchen Sie uns auf: www.kowaoptic.com